



Baubeginn an neuer Straße

Stauferpark Nahe der Werfthalle rücken nächste Woche die Bagger an.

Göppingen. Im Stauferpark beginnen am Montag, 28. Oktober, die Arbeiten zum Ausbau der Manfred-Wörner-, Niels-Bohr-Straße und Wilhelm-Fein-Straße. Für die sogenannte „Aufstiegsstraße“ wegen der Erweiterung der Firma Kleemann wird im ersten Bauabschnitt nach Angaben der Stadtverwaltung die Niels-Bohr-Straße ausgebaut. Damit wird eine auch für den Lastwagen-Verkehr geeignete Verbindung zwischen der Fraunhofer- und der Manfred-Wörner-Straße hergestellt. Neu gebaut wird in diesem Zuge auch die Anbindung der Wilhelm-Fein-Straße an die Niels-Bohr-Straße und die Kreuzung Manfred-Wörner-/Niels-Bohr- und Steinbeisstraße mit einem Kreisverkehr. In Verbindung mit den Straßenbauarbeiten werden im Stauferpark auch umfangreiche Arbeiten am Kanal-, Fernwärme-, Wasser-, Strom- und Daten-netz ausgeführt. Die Bauzeit des ersten Bauabschnitts beträgt voraussichtlich 13 Monate. Während der Bauphase sind die Vollsperrung der Niels-Bohr-Straße und die zeitweilige halb- oder beidseitige Sperrung weiterer Straßenabschnitte erforderlich, teilt die Stadt mit. Es werden Umleitungsstrecken ausgeschildert.

Kurznotiert

GÖPPINGEN

Wertstoffhöfe: Beim Müllheizkraftwerk heute von 9 bis 17 Uhr offen, in der Großbeislinger Straße von 9 bis 12.30 und 13 bis 18 Uhr.

Grünparkplatz Robbachtstraße 4 bis 18 Uhr offen.

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe: Treffen dienstags um 19 Uhr zur Teestube in der Mauch'schen Villa, Hohenstaufenstraße 2. Um 20 Uhr Gruppengespräche.

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe II: Treffen dienstags um 19 Uhr im Gemeindefaal der katholischen Kirchengemeinde „Zur heiligen Familie“ in Faurndau, Dammstraße 10.

SOS-Treffpunkt, Schillerstraße 18: Heute von 17 bis 20 Uhr Jugendtreff (ab 13 Jahre).

Parkinson-Selbsthilfegruppe: Treffen heute, von 14 bis 17 Uhr, Christkönigsheim, Göppingen-Reusch. Programm: Singen, Informationen und Musikstunde mit dem Musiktherapeuten Thomas Blesch.

Alb Fils Kliniken: Vorstellung der Klinik für Mund-, Kiefer- und plastische Gesichtschirurgie am Donnerstag, 24. Oktober, von 18.30 bis 20 Uhr, Klinik am Eichert, Speisesaal (Eichert's) Referent: Dr. Dr. Winfried Kretschmer.

VHS: Vortrag „16 Jahre Kinderhilfe Gambia“ am Freitag, 25. Oktober, um 19.30 Uhr, vhs-Haus, Mörkestraße 16. Referent: Klaus Wiesenborn.

Wir gratulieren

GÖPPINGEN

Helga Christoffel zum 80. Geburtstag

FAURDAU

Jose Cerda Vicens zum 70. Geburtstag.

Werkstatt soll Kehrtwende bringen

Verkehr Ein neuer Anlauf für das Fahrradparkhaus am Bahnhof, Göppingens erste Fahrradstraße und Ansätze für einen Radschnellweg durch das Stadtgebiet – das sind Eckpunkte der Radverkehr-Strategie. *Von Arnd Woletz*

Penetranter Uringestank, sogar ungebundene Übernachtungsgäste – diesen Zustand im Fahrradparkhaus gleich neben dem Bahnhof bekommt die Stadt Göppingen nicht in den Griff – und das, obwohl die Service-Einrichtung seit sechs Jahren recht gut angenommen wird. Nun will die Stadt mit zwei Schritten Besserung erreichen: Demnächst soll am Fahrradparkhaus eine Zugangskontrolle mit einem Chipssystem stattfinden. Hoffnung auf bessere „soziale Kontrolle“ erhofft sich die Stadt auch vom Einbau einer Fahrradwerkstatt in dem Parkhaus: In Kooperation mit der Staufen Arbeits- und Beschäftigungsförderung (SAB) sollen dort künftig auf 76 Quadratmetern Zweiräder repariert werden. Die SAB betreibt eine vergleichbare Werkstatt bereits in Geislingen. Die monatlichen Betriebskosten: 2500 Euro.

„Es dürften ruhig noch ein paar Fahrradstraßen in Göppingen mehr werden.“

Elke Caesar
Stadträtin (Grüne) Göppingen

Die Fahrradwerkstatt ist nur ein Teil der Göppinger Radverkehrsstrategie, die im Ausschuss für Umwelt und Technik präsentiert wurde. Weitere Neuerung: Göppingens erste Fahrradstraße. Sie soll in Faurndau in der Richard-Wagner-Straße eingerichtet werden. Sie führt etwa vom „Overfly“ in Richtung Uhingen aus dem Ort hinaus. Auf der Fahrradstraße herrscht Tempo 30 für alle, Fahrräder sind das vorherrschende Verkehrsmittel. Im Ausschuss wurde das gutgeheißen.



Das Fahrradparkhaus gleich neben dem Göppinger Bahnhof soll nun endlich die Wende zum Besseren schaffen: Mit einer Schiebetür und dem Einbau einer Fahrradwerkstatt.

Foto: Giacinto Carlucci

Elke Caesar (Grüne) meinte: „Es dürften noch mehr Fahrradstraßen werden.“ Im Gespräch war eine der südlichen Parallelstraßen zur Nördlichen Ringstraße.

Zu den weiteren Bausteinen der Göppinger Radverkehrsstrategie gehören auch die Themen „Sichere Schulwege“, eine Fortsetzung des „Forums Radverkehr“ und Kampagnen wie das „Stadtradeln“, um Bürger für das Radeln zu begeistern.

Fachbereichsleiter Werner Hauser wies außerdem darauf hin, was die Stadt schon alles für den Radverkehr tut: Dass bereits viele Einbahnstraßen fürs Radfahren in beide Richtungen freigegeben wurden, Haltegriffe an Ampeln den Radfahrern das Leben erleichtern, und dass in der Innenstadt bereits 560 Fahrradbügel aufgestellt wurden. In Bahnhofsnähe an der neuen Straße beim künftigen Team Viewer-Sitz

sollen weitere 60 Stellplätze errichtet werden – und zwar mit Überdachung. Kosten: 110 000 Euro.

Nicht nur in der Innenstadt soll der Radverkehr gestärkt werden. Ein weiteres Thema der Göppinger Strategie lautet auch „Radverkehr in den Stadtbezirken“. Diverse Anbindungen an die Innenstadt seien schon eingerichtet worden. Als Beispiel wird Jebenhäuser genannt, wo durch Ände-

rungen an der Radverkehrsführung der Jebenhäuser Brücke und eine Anbindung über den Waldeckhof Verbesserungen erreicht werden sollen. Einigkeit herrschte im Ausschuss, dass es auch sinnvoll wäre, die ehemalige Bahntrasse nach Bad Boll zumindest interimsmäßig als Radweg zu verwenden. Eine Wiederbelebung als Nahverkehrsstrecke mit Zügen sei höchstens mittelfristig möglich. In der Zwischenzeit solle die Trasse in Richtung Holzheim und Manzen aber nicht brach liegen, fanden mehrere Stadträte.

Schnellstraße für die Pedaleure

Einen Entwurf, auf welcher Trasse ein Radschnellweg durch den Landkreis denkbar wäre, gibt es schon. Auch eine Absichtserklärung der beteiligten Kommunen und des Landkreises. Darüber informierte nun Fachbereichsleiter Werner Hauser die Stadträte in Göppingen. Tenor: Einen Radschnellweg nehmen wir gerne, aber das Land soll zahlen.

Eine Machbarkeitsstudie bescheinigt dem Radschnellwegkonzept, dass die Technik umsetzbar und wirtschaftlich sinnvoll ist, berichtete Werner Hauser.

Die mögliche Trasse auf der Gemarkung Göppingen verläuft, wie könnte es anders sein, nahe der Fils. In Göppingen spielen dabei der Rückbau der bisher üppig ausgebauten Ulmer Straße sowie die Jahnstraße eine wichtige Rolle.

Auf Faurndauer Seite führt sie nach ersten Überlegungen über den Pfingstwasen, die Dammstraße und die Vordere Mühlstraße. Werner Hauser machte aber auch klar, dass dabei noch viel Diskussionsbedarf besteht.

„Tage der Wiederbelebung“ am Mögy

Erste Hilfe Breite Informationen und hautnahe Übungen für alle Klassen.

Göppingen. Durch eine Kooperation mit den Alb-Fils-Kliniken fanden am Mörke-Gymnasium die „Tage der Wiederbelebung“ statt. Innerhalb von zwei Tagen wurden alle Klassen in einzelnen Workshops über die wichtigsten Wiederbelebungsmaßnahmen im Falle eines Herz-Kreislaufstillstands informiert. Zahlreiche Ärzte und Mitarbeiter der Kliniken und Erste-Hilfe-Ausbilder des Deutschen Roten Kreuz Göppingen waren mit von der Partie. Das Ziel dieses besonderen Besuchs war die Sensibilisierung und Vorbereitung der Kinder und Jugendlichen auf das richtige Handeln im Falle einer alltäglichen Notsituation, in der ein Mensch einen plötzlichen Herz-Kreislaufstillstand erleidet. Das lebensrettende Erfolgsrezept lässt sich dabei recht kurz zusammenfassen: „Prüfen, Rufen, Drücken“. Zuerst müsse der Helfer



Im zweiten Teil der Workshops wurde an Puppen die Herz-Druck-Massage geübt.

Foto: Marius Pflieger

herausfinden, ob die Person noch ansprechbar ist und die Atmung noch funktioniert, dann die Notrufnummer 112 wählen und andere Helfer in der Nähe hinzurufen. Schließlich geht es darum, im Falle eines Herzstillstands die Herzdruckmassage so lange durchzuführen – mit mindestens 100 Mal Drücken pro Minute, bis die Rettungskräfte eintreffen.

Die Ärztin Nikola Kandhari berichtete in einem Kurzvortrag von zwei eindrucksvollen Beispielen, in denen zwei Männer in den Bergen – in verschiedenen Situationen, aber beide sehr weit von der nächsten Klinik entfernt und nur per Helikopter zu erreichen – durch ihre Ehefrauen gerettet werden konnten, weil diese jeweils richtig reagierten und die

Herzdruckmassage über 30 Minuten durchhielten. Beide Männer überlebten den Herzinfarkt ohne bleibende Beeinträchtigungen. Solche Erfolgsgeschichten seien aber nicht selbstverständlich, da das Gehirn ohne die notwendige Versorgung mit Sauerstoff über das Blut bereits nach wenigen Minuten Schädigungen davontrage.

Im zweiten Teil des Workshops probten die Schüler den Ernstfall an einer Trainingspuppe selbst – zur rhythmisch passenden Musik von Lady Gaga und Queen, bei der die Schülerinnen und Schüler ganz schön ins Schwitzen kamen. Nach der erfolgreichen „Rettung“ aller Trainingspuppen waren sich die Jugendlichen einig: Die mehrminütige Herzdruckmassage war ganz schön anstrengend. Aber es sei auch wichtig zu wissen, dass durch „Prüfen, Rufen, Drücken“ Menschen gerettet werden können.

Jugendtreff: Neue Leitung

Boje Im Bodenfeld übernimmt SOS Kinderdorf die Regie

Göppingen. Der Jugendtreff Boje im Stadtteil Bodenfeld soll vom SOS Kinder- und Jugenddorf übernommen werden. Diesen Beschlussvorschlag fasste der Ausschuss für Soziales und Schulen. Am Donnerstag entscheidet der Gemeinderat. Wie die Stadtverwaltung mitteilte, habe der Verein Göppinger Jugendheim, der Träger vieler Jugendtreffs in der Stadt und den Stadtbezirken, mehr und mehr Probleme gehabt, die Stelle in dem Jugendtreff im Untergeschoss der Hermann-Hesse-Realschule im Bodenfeld zu besetzen. SOS Kinderdorf, die bereits die Sozialarbeit an der Realschule und der Bodenfeld-Grundschule betreuen, springen ein. Die Stadt fördert die Stelle mit etwa 31 000 Euro. *woz*

ZAHL DES TAGES

560

Abstellplätze für Fahrräder weist die Innenstadt Göppingen mittlerweile auf – Tendenz steigend. Diese verteilen sich über die ganze City. Dazu kommen bisher auch 100 Plätze im Fahrradparkhaus am Bahnhof.

Autismus im Blick

Göppingen. Die Lebenshilfe Göppingen hatte anlässlich des „Tages der seelischen Gesundheit“ Betroffene, Angehörige, Fachkräfte und Interessierte in ihr Bildungszentrum nach Jebenhäuser eingeladen. Dr. Sven Dohmen (Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie), Helga Braun-Habscheid (Vorsitzende des Regionalverbandes zur Förderung von autistischen Menschen Stuttgart), Thomas Bartenstein (Diplom-Pädagoge, Vorstand im Regionalverband zur Förderung von autistischen Menschen Stuttgart) und Doris Röckle-Siegel (Diplom-Sonderpädagogin und sys-

temische Familien Therapeutin in der Beratungsstelle der Lebenshilfe Göppingen) stellten aus ihrem jeweiligen Blickwinkel das Thema dar und diskutierten mit dem Fachpublikum in kleinen Diskussionsrunden über die Möglichkeiten und Hindernisse, auf die Menschen mit Autismus bei der Teilhabe treffen. Die Fachleute boten einen umfassenden Einblick in die vielfältige Ausprägung dieser Autismus-Spektrum-Störungen. Bei einem gemühtlichen Ausklang hatten alle Besucher die Möglichkeit, ihre eigenen Erfahrungen untereinander auszutauschen.

Über das Leben des Wasserdoktors

Göppingen. Der Kneipp Verein lädt am 8. November zu „Kneipp und Kultur“ ins Bürgerhaus Göppingen ein. Wer sich für das Projekt „199 Jahre Kneipp – Szenen aus dem Leben des Wasserdoktors“ interessiert, ist um 18.30 Uhr zu einem Gespräch eingeladen. Um das Thema Wasser geht es auch um 19 Uhr, wenn Barbara Reik aus ihrer Erzählung „Barbarossa und die Wäscherin“ liest und die Gäste an den Bach im Beutental und an den Fluss Saleph in Südanatolien entführt. Gedanken zum Wasser und Wissenswertes über die „Badekultur“ im Mittelalter runden die Lesung ab.



Kneipp und seine Heilmethoden stehen im Mittelpunkt. *Foto: privat*